

menický průkopník českého baptizmu (Der ökumen. Bahnbrecher des tschech. Baptismus), in: Kostnické jiskry, 1962, n. 32; V. Hendrich, Počátek historie baptistů v Čechách (Der Beginn der Geschichte der Baptisten in Böhmen), 1929; V. Vojta, Czechoslovak Baptists, 1941; F. Kolátor, Sto let nazpět (Vor 100 Jahren), in: Kostnické jiskry, 1946, n. 29.

(J. Výborný)

— Johann Novotný, Kapellmeister.

* Duschnik, Bez. Raudnitz (Dušňiky, Böhmen), 21. 5. 1852; † Doxan (Doksany, Böhmen), 25. 11. 1896. Stud. am Prager Konservatorium. Diente ab 1873 als Kapellmeister in der k. russ. Armee, 1886–96 als Kapellmeister im IR 92. Als Komponist wurde N. mit seinem op. 28, dem Marsch „Aller Ehren ist Österreich voll“ (92er Rgt. Defiliermarsch) bekannt.

W.: Märsche; etc.

L.: *W. Suppan, Lex. des Blasmusikwesens, 1973; Frank-Altman; Universal-Hdb. der Musikliteratur aller Zeiten und Völker, hrsg. von F. Pazdírek, 1904; KA Wien; Mitt. E. Rameis (†), Linz. (H. Nicolussi)*

— Karl Novotny, General. * Wien,

9. 7. 1868; † Wien, 22. 10. 1931. Wurde 1889 aus der Techn. Milit. Akad. als Lt. zum Geniergt. I ausgemustert und frequentierte 1892–94 den höheren Geniekurs. Nach kurzer Dienstleistung bei der Geniedion. in Karlsburg erwarb sich N. 1895–97 Verdienste um den Ausbau des Tiroler Befestigungswesens als Genieoff. bei der Geniedion. in Trient. Weiters ist unter seinen rasch wechselnden folgenden Dienstleistungen seine Tätigkeit im Techn. Militärkomitee als Referent in der I. Abt. der II. Sektion für fortifikator. Detailarbeit (1899–1905) hervorzuheben. 1905 Mjr. Ab 1910 wirkte N. als Obstlt. beim 2. Korpskmdo. in Wien als Geniestabsoff. 1912 Geniedir. in Trebinje. Unter N.s. Leitung wurde diese Festung, die angesichts der Balkanwirren immer mehr an Bedeutung gewann, samt ihren Vorfeldstellungen beschleunigt ausgebaut. 1913 Obst. Nachdem N. während des Ersten Weltkrieges bereits 1916 vorübergehend die Besatzung seiner Festung kommandiert hatte, führte er ab 1917 bis Kriegsende das Kmdo. der 56. Inf. Brig. 1917 GM. 1919 i. R.

W.: Die 29. Inf. Div. in der Juni-Piaveschlacht 1918, 1930.

L.: *ÖWZ vom 30. 10. 1931; KA Wien. (P. Broucek)*

— Stjepan Novotny, Seelsorger und

Pädagoge. * Rakovac (Kroatien), 18. 9. 1833; † Feričanci (Slawonien), 14. 6. 1867. Nach der Priesterweihe war er Kaplan in Kostajnica, dann Vorsteher des Adelskonviktes in Agram. N. unterrichtete Reli-

gion, Pädagogik und Didaktik. Er organisierte die Lehrervereinigung und gründete 1859 die erste kroat. pädagog. Z. „Napredak“ (Fortschritt), welche er bis 1866 red. Er verfaßte das erste Lehrbuch für Pädagogik in Kroatien und war Sekretär des Povjesničkog društva (Hist. Ges.). 1866/67 war er Pfarrer in Feričanci.

W.: Gojdba i udžba (Erziehung und Unterricht), 1867. Red.: Napredak, 1859ff.

L.: *Il Nazionale, 1867, n. 56, 218; Novosti, 1933, n. 258; F. Plevnjak, Prilozi za kulturnu povijest hrvatskog svećenstva (Beitr. zu einer Kulturgeschichte der kroat. Priester), 1910, S. 144ff.*

(J. A. Soldo)

— Theodor Novotny, Techniker. * Polna, Bez. Dt. Brod (Polná, Böhmen), 10. 9. 1860; † Wien, 3. 8. 1942. Trat nach Stud. an der Techn. Hochschule in Wien (1879–1885) 1886 als Schiffbauleve in den Dienst der Kriegsmarine. Er wurde bei der Schiffbaudion. in Pola eingeteilt und arbeitete in den folgenden Jahren am Bau verschiedener Kriegsschiffe mit. 1890/91 führte er als Schiffbauing. die Bauleitung des Kreuzers „Kaiserin Elisabeth“, 1891–1893 war ihm in der Werft von S. Rocco die Bauaufsicht beim Bau des Kreuzers „Kaiserin Maria Theresia“ übertragen. 1893–98 der I. Abt. des Marinetechn. Komitees zugeteilt, kam N. im Juli 1898 zur Bauleitung, dann zur Werft von S. Marco in Triest, wo er 1901/02 als Bauleiter des neuen Schwimmdocks wirkte. 1902 Schiffbau-Obering. 1904–06 war N. wieder im Marinetechn. Komitee eingeteilt, arbeitete 1907–10 als Bauleiter des Torpedobootdocks und des Kreuzers „Admiral Spaun“ in Triest, stand 1910–12 als Bauleiter beim Stabilimento tecnico triestino in Verwendung und hatte die Bauleitung der Schlachtschiffe vom Typ „Viribus unitis“, 1912 Schiffbaudir. des Seearsenals in Pola, hatte N. in den folgenden Jahren und insbes. während des Ersten Weltkrieges den Bau und die Instandhaltung zahlreicher Kriegsschiffe zu leiten. N., ein hervorragender Konstrukteur, erwarb sich große Verdienste um den techn. Ausbau der österr.-ung. Kriegsflotte. 1919 i. R. (tit. Gen. Schiffbau-Ing.). Nach einer kurzen Verwendung in der liquidierenden Marinsektion des Kriegsmin. wirkte er 1922–27 an der Techn. Hochschule in Wien als Supplent der Lehrkanzel für Schiffbau.

W.: Kohlenenergänzung und Kohleneinschiffung auf Seeschiffen, in: Mitt. aus dem Gebiete des Seewesens, 1899; Über Unterseeboote, ebenda, 1906.

L.: *Völk. Beobachter vom 10. 8. 1942; KA Wien.*

(R. Egger)